An aerial view of a person in a yellow kayak on clear turquoise water. The person is wearing a blue long-sleeved shirt, a yellow life vest, and a blue cap. They are holding a black paddle. The kayak is yellow with black circular hatches. The water is very clear, showing the rocky bottom. On the right side, there is a rocky shoreline. The top right corner of the image has a large orange and green graphic element.

Lettmann 
SEIT 1965

BENUTZERHANDBUCH

für Lettmann Tourenboote und Seekajaks



INHALT

GRUSSWORT	3
SO TRANSPORTIERST DU DEIN BOOT	4
SO LAGERST DU DEIN BOOT	4
EINSTELLEN DES BOOTES	5
DIE STEUERANLAGEN	8
DIE STAUÄRÄUME UND SCHOTTWÄNDE	14
SICHERHEITSHINWEISE	17
PFLEGETIPPS	18
SCHÄDEN AN DEINEM BOOT	19

GRUSSWORT

Schön, dass du dich für ein Kajak von Lettmann entschieden hast.

Unsere mehr als fünfzigjährige Erfahrung im Bootsbaus ist in dieses Kajak eingeflossen. Das merkst du an der hohen Fertigungsqualität und an den vielen Detaillösungen der Ausstattung.

Um das volle Potential deines neues Kajak ausschöpfen zu können, solltest du dir die Zeit nehmen und dieses Handbuch gut durchlesen. Denn nur wenn du die vielen Optionen kennst, mit denen du dein Kajak optimal auf dich und deine Bedürfnisse einstellen kannst, wirst du auch die Zeit vor, nach und auf dem Wasser ungetrückt genießen.

Stelle vor der ersten Fahrt den Sitz, die Fußstütze und die Oberschenkelhalter auf deine Größe ein. Denn nur mit der perfekten Kombination aus Kraftschluss und Bequemlichkeit kannst du dich auf dem Wasser auf das Paddeln konzentrieren und die Fahreigenschaften deines neuen Lettmann-Kajaks vollends genießen.

Wenn doch einmal irgendwas nicht stimmen sollte, kannst du dein Kajak gerne zur Überprüfung oder Reparatur zu uns bringen. Wir haben immer ein offenes Ohr und garantieren dir im Schadensfall eine fachgerechte Reparatur. Wenn es nicht anbrennt, sind die Monate von Oktober bis Februar der ideale Zeitraum.

Dein Lettmann-Team

SO TRANSPORTIERST DU DEIN KAJAK

Informiere dich vor dem Boottransport über die zulässige Dachlast deines Fahrzeuges.

Transportiere dein Boot nur auf Dachgepäckträgern, die für dein Fahrzeug zugelassen sind. Je weiter die Holme des Trägers auseinander stehen, umso besser liegt das Boot. Der Abstand von 1 – 1,5 Meter ist optimal.

Zum bestmöglichen Transport empfehlen wir Dachträgerzubehör wie z.B. Schaumauflagen, Ovalbügel, Kajakmulden oder Senkrechtstützen. Diese sind speziell für den schonenden Boottransport entwickelt worden. Achte auf eine möglichst breite Auflage - so hältst du den punktuellen Druck auf das Kajak so gering wie möglich.

Solltest du das Boot auf den normalen Grundträger legen, empfehlen wir die Verwendung eines Dachträgerpolsters. Darauf liegt das Boot weicher und es verrutscht während der Fahrt nicht so leicht.

SO LAGERST DU DEIN KAJAK

Am besten liegt das Boot in einem Gebäude. Dort ist es vor UV-Strahlung geschützt und altert langsamer. Wenn das Boot im Freien liegt, solltest du es mit einer dunklen Plane abdecken, damit es vor Wasser und Licht geschützt ist. Allerdings darf die Plane nicht direkt auf dem Bootskörper aufliegen. Der Abstand zum Boot sollte mindestens zwei Zentimeter betragen.

Unsere DCS-/LCS- und VCS-Boote können in einem abgepolsterten Bootsgestell oder auf gepolsterten Böcken gelagert werden. Man kann sie auch an stabilen Gurten unter die Decke hängen.

Polyethylen-Boote sollten nicht auf nur zwei Punkten aufliegen. Das kann schnell zu Beulen

Benutze Spanngurte aus dem Kanubereich. Sie lassen sich ausreichend festziehen und die Schnalle ist mit einem Polster unterlegt. Mit zwei Gurten lässt sich dein Boot in der Regel ausreichend befestigen. Ziehe die Gurte mit Gefühl fest. Vom Gesetzgeber zugelassen sind die Gurte mit der Norm EN 12195-2.

Wenn das Boot aus Sicherheitsgründen vorne und hinten abgespannt werden muss, achte bitte darauf, das Boot nicht zu „überspannen“.

Beim Transport von PE-Booten unter direkter Sonneneinstrahlung solltest du die Spanngurte bei längeren Pausen etwas lockern. Ziehe die Gurte erst kurz vor der Weiterfahrt wieder fest.

Achtung: Der Einsatz von so genannten Ratschengurten kann zu Beschädigungen am Boot führen.

führen. Sie liegen am besten mit dem Unterschliff auf einem Brett oder einer anderen ebenen Fläche.

Sorge dafür, dass bei der Lagerung kein Wasser in das Cockpit und in die Stauräume gelangen kann. Zum Schutz können die Luken mit Lukendeckeln oder mit einer Persenning verschlossen werden. Lasse dem Boot Zeit zu trocknen, bevor du es verschließt.

Achte gerade bei PE-Booten darauf, dass sie weder bei der Lagerung noch beim Transport allzu großer Hitze ausgesetzt sind. Polyethylen ist ein Thermoplast, das sich bei Hitze verformen kann.

EINSTELLEN DES BOOTES

Je nach Ausstattung lassen sich die folgenden Elemente deines neuen Lettmann-Bootes einstellen:

Bei den Freizeitbooten Sunny, Summertime und Summervind lassen sich die Sitze in eine andere Position verschieben. Hierzu löst du die schwarze Dreiecksschraube (evtl. ist auch eine Innensechskantschraube verbaut) vor dem Sitz. Bringe nun den Sitz in die gewünschte Position, indem du vorne am Sitz ziehst und gleichzeitig hinten schiebst. Nach dem Verschieben muss unbedingt die Feststellschraube des Sitzes wieder festgezogen werden, damit sich die Mittelschiene am Bootsboden nicht verschieben kann.

Der Complex-Sitz im MAC 2 und MAC 3 Cockpit lässt sich ebenfalls durch das Lösen der Feststellschraube vor dem Sitz um ca. 6 cm verschieben. Nach dem Verschieben sollte

der Rückengurt mit Polster oder Lehne neu eingestellt werden. Ist der Sitz ganz hinten, erhältst du die größtmögliche Beinfreiheit. Das ist hilfreich beim Ein- und Aussteigen.

Doch bedenke: Durch das Verschieben des Sitzes wird das Boot auch front- oder hecklastig getrimmt.

Das Sitzpolster ist mit Krampen am Sitz befestigt und lässt sich nicht verschieben. Zur Reinigung lässt es sich herausnehmen. Beim ersten Mal ist das Herausnehmen etwas schwierig. Gehe bitte mit größtmöglicher Vorsicht vor, damit die Löcher am Polster nicht ausreißen.

Der Rückengurt

Der Rückengurt lässt sich über die Steckschnalle strammer oder lockerer einstellen. Er sollte nicht zu fest eingestellt werden und nur die Lendenwirbelsäule unterstützen, da durch eine zu stramme (drückende) Rückenlehne die Beweglichkeit des Rumpfes eingeschränkt ist und es schnell zu eingeschlafenen Beinen, Füßen oder Rückenschmerzen kommen kann. Eine zu locker eingestellte Rückenlehne kann hingegen keine Unterstützung bieten und das Paddeln wird anstrengender, da die aufrechte Sitzposition durch die Rumpfmuskulatur generiert werden muss.



Schnallen für die Rückengurtverstellung



Das **Rückengurtpolster „Contour“** ermöglicht die größte Bewegungsfreiheit bei gleichzeitig gutem Halt im Boot und ist die beste Lösung bei einer sportliche Fahrweise.



Rückengurtpolster Contour

EINSTELLEN DES BOOTES

Kurze und lange Rückenlehne

Wenn das Boot mit der kurzen oder der langen Rückenlehne ausgerüstet ist, kannst du den Neigungswinkel der Lehne ebenfalls durch die Verstellung des Rückengurtes beeinflussen.

Achtung:

Bitte sei vorsichtig, dass du dich beim Einsteigen nicht auf die Rückenlehne setzt. Dies kann zur Beschädigung führen.



Kurze und lange Rückenlehne

Die gepolsterten Oberschenkelhalter

Bei den Booten mit MAC 3-Cockpit lassen sich auch die Oberschenkelhalter (OSH) verstellen.

Sowohl der rechte als auch der linke OSH sind mit jeweils zwei Schrauben befestigt. Damit du die Polster nach vorne oder hinten schieben kannst, müssen beide Schrauben herausgenommen werden. Achte darauf, die kleinen runden Dichtungen an den unteren Schrauben nicht zu verlieren.

Jetzt lassen sich die Halter in Längsrichtung verstellen. Die Montage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Stelle die Oberschenkelhalter so ein, dass der Oberschenkelmuskel Halt findet. Die Halter sollen den Oberschenkel nicht quetschen und sie sollten auch nicht auf dem Knie aufliegen.



Schrauben für Verstellung der Oberschenkelpolster

EINSTELLEN DES BOOTES

Stemmbock, Stemmplatte und Steuerbock

Stemm-, Steuerbock und Stemmplatte sind mit einem Schnellverschlusshebel (Exenterhebel) auf der Mittelschiene fixiert und können dadurch ohne Werkzeug nach vorne oder hinten verschoben werden. Dazu muss der Exenterhebel nur hochgeklappt aber nicht gedreht werden. Zum Schließen den Hebel einfach wieder nach unten drücken. Nur wenn der Hebel einmal nicht fest genug spannen sollte, kann dieser durch eine halbe oder volle Drehung im Uhrzeigersinn weiter vorgespannt werden.

Stemmbock

Der Stemmbock ist auf der Mittelschiene montiert und stufenlos verstellbar. Er sorgt dafür, dass du mit den Fersen Halt findest und du so deinen Oberkörper mit den Beinen stabilisieren

und Gegendruck aufbauen kannst.

Ist der Stemmbock mit Steuerpedalen ausgerüstet, so heißt er Steuerbock.



Steuerseile einstellen

Die Länge der Steuerseile muss nur einmal eingestellt werden. Bringe dafür den Steuerbock in die richtige Position, passend zu deiner Beinlänge. Stelle dann mit den kleinen Dreiecks-Klemmen (zu finden im Cockpit, ungefähr auf Höhe des Schienbeins) die Spannung der Seile richtig ein. Mit mehr oder weniger Spannung kannst du auch die Neigung der Pedale einstellen. Mehr Spannung bedeutet eine steilere Pedalstellung, weniger Spannung eine flachere. Beide Pedale sollten die gleiche Vorspannung

aufweisen, nur so ist das Steuerblatt gerade ausgerichtet und das Kajak fährt bei ausgeklapptem Steuer und bei gleichmäßigem Druck auf die Pedale geradeaus. Bitte bedenke, dass bei einer zu lockeren Einstellung der Steuerseile die Steuerwirkung stark nachlässt da der Pedalweg auch gleichzeitig kürzer wird. Bei zu viel Spannung, wenn die Pedale zu übervertikal stehen, kann das Steuern ebenfalls erschwert bzw. verhindert werden, da ja jeweils das Gegenpedal beim steuern nachgeben können muss.



Tipp: Wenn der Steuerbock auf unterschiedliche Beinlängen eingestellt wird, passen sich die Steuerseile in der Länge automatisch an. Ein nachjustieren ist in nur nötig, wenn eine steilere oder flachere Pedalstellung erwünscht ist.

Achtung: Bei einem brandneuen Boot müssen sich die Knoten und Umlenkungen ggf. etwas setzen. Dadurch ist es möglich, dass die Steuerseile auf der ersten Ausfahrt ein oder zweimal nachjustiert werden müssen.

EINSTELLEN DES BOOTES

Stemmplatte

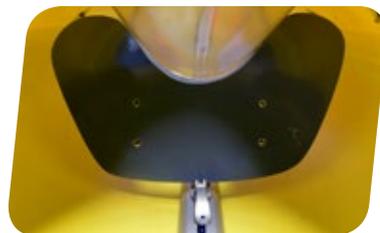
Die Stemmplatte kommt bei allen Skegbooten zum Einsatz und lässt sich ebenfalls stufenlos auf der Mittelschiene verstellen. Die Füße müssen nicht flächig anliegen. Je nach Vorliebe reicht auch ein Druck mit dem Fußballen.

Noch'n Tipp:

Stelle die Fußstützen nicht zu eng ein. Du solltest noch etwas Bewegungsfreiheit haben, damit es

auf längeren Touren nicht ungemütlich wird. Hebel zum Verschieben des Steuerbocks

Dreiecke zur Verstellung der Spannung des Steuerseils. Schiebe die Dreiecksklemme nach vorne und du bekommst mehr Spannung auf das Pedal. Löse das Seil aus der Klemme und lasse es leicht nach, um die Spannung zu verringern.



Steuerbock

Stelle den Steuerbock so ein, dass deine Fersen einen guten Halt im Boot haben (auf dem schwarzen, unteren Teil des Steuerbocks) und du mit den Füßen die flexiblen Steuerpedale bedienen kannst. Die Knie werden dazu auseinandergestellt und die Oberschenkel unter die Oberschenkelhalter gelegt. Falls dir der Winkel deiner Füße nicht passt, kannst du die

Pedale auch nach innen oder außen verstellen um eine für dich bequemere Fußstellung zu erreichen. Hierzu müssen die äußeren oder inneren der zwei Schrauben herausgeschraubt werden. Dann kannst du die Pedale nach innen oder außen kippen. Schraube sie dann in der für dich passenden Position wieder fest. Es sind drei Einstellungen möglich.



STEUERANLAGEN

Die Balance-Steueranlage

Wir empfehlen, die Balance-Steueranlage für den Autotransport abzubauen. Bitte denke daran, dass die Steueranlage den Bootskörper verlängert.



Zur Montage der Balance-Steueranlage gehst du folgendermaßen vor

Stelle dich hinter das Boot. Schiebe die Welle der Steueranlage mit der Stahlseilschleufe von unten in die Aufnahme der Steueranlage. Sollte die Stahlseilschleufe nicht auf Anhieb durchpassen, drücke die Schleufe kurz mit zwei Fingern zusammen. Setze nun den Steuerkopf von oben so auf, dass der Lettmann Schriftzug hinten ist. Drücke den Steuerkopf herunter, bis er fest auf der Welle des Steuerblattes

sitzt. Drehe nun die kleine Madenschraube mit einem Innensechskantschlüssel (im Lieferumfang enthalten) mit Gefühl fest. Bitte drehen die Schraube nicht mit Gewalt fest. Befestige jetzt das Steueraufholseil mit dem Karabiner an der Stahlseilschleufe. Hake anschließend die Karabiner der Steuerseile rechts und links in die vorhandenen Löcher des Steuerkopfes ein.



Ziehe das Steuer mit Hilfe des Steueraufholseils nach oben und fixiere das Steueraufholseil in der V-Klemme neben dem Cockpit. Nun kann dich das Steuerblatt beim Einsetzen des Bootes nicht behindern. Wenn du auf dem Wasser bist, löse das Steueraufholseil aus der V-Klemme und das Steuerblatt senkt sich ins Wasser.

gegebenenfalls händisch durch einen Paddelkameraden ins Wasser gedrückt werden.

Die Demontage der Balance-Steueranlage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge wie die Montage. Löse die kleine Madenschraube, die den Steuerkopf fixiert, um circa zwei Umdrehungen. Nun kannst du den Steuerkopf nach oben wegziehen.

Bitte beachte, dass das Steuerblatt mit Hilfe einer Feder nach unten gedrückt wird. Du musst deshalb beim Aufholen des Steuerblattes den Widerstand der Feder überwinden. Möglicherweise benötigst du deshalb etwas mehr Kraft als bei einer konventionellen Steueranlage.

Fixiere die losen Seile für den Autotransport am Boot, damit sie während der Fahrt keinen Schaden anrichten können.

Achtung: Sand ist der natürliche Feind einer jeden Mechanik und sollte nach Möglichkeit auch nicht in den Bereich zwischen Steuerblatt und Steuerblattaufnahme kommen. Sollte das doch einmal passieren, muss das Steuerblatt

Achtung: Bitte achte beim aufholen des Steuerblatts darauf, das Seil nicht nach oben durch die V-Klemme zu ziehen. Ziehe das Seil erst nach vorne und klemme es anschließend in die V-Klemme. Bei Zug nach oben verschleißt die V-Klemme zu schnell und sie kann dann das Blatt nicht mehr halten.

STEUERANLAGEN

Die Flip Off-Steueranlage



Die Flip-Off-Steueranlage muss beim Transport des Bootes mit dem Auto nicht abgebaut werden. Es ist extra ein Gummiband montiert,

damit das Steuerblatt auf dem hinteren Deck fixiert werden kann.

Wenn du die Steueranlage doch einmal abbauen möchtest, gehe wie folgt vor:

Bei der Flip-Off-Steueranlage lässt sich der Steuerkopf mit dem Steuerblatt einfach abbauen. Löse sämtliche Seilverbindungen durch Aushaken der Karabiner. Drehe dann den Steuerkopf nach rechts (in Fahrtrichtung) auf

1 Uhr, bis du ihn aus der Steuerhülse ziehen kannst. Fixiere die losen Seile für den Autotransport am Boot, damit sie während der Fahrt keinen Schaden anrichten können.



Gummiseil zur Fixierung



1.00 Uhr-Stellung

Zur erneuten Montage gehe folgendermaßen vor:

Setze den Stift des Steuerkopfes auf 1.00 Uhr in die Steuerhülse des Bootes. Drehe dann den Steuerkopf nach links, bis der Stift nach unten einrastet. Nun kannst du den Steuerkopf wieder in die Mittelstellung bringen und die beiden Aufholseile mit den Seilen vom Steuerkopf verbinden. Die beiden Karabiner der Steuerseile werden rechts und links in die Löcher im Steuerkopf eingehakt.

das Steuer verwenden möchtest, musst du das Gummiband lösen, das das Steuerblatt fixiert. Sonst kannst du die Steueranlage während der Fahrt nicht ausklappen.

Um das Steuerblatt auszuklappen, gehst du folgendermaßen vor:

Fixiere zuerst das Nylonseil rechts von dir in der V-Klemme.

Bevor du mit dem Boot aufs Wasser gehen und



STEUERANLAGEN

Fortsetzung Flip Off-Steueranlage

Links von dir befindet sich ein Gummitempen in einer V-Klemme. Diesen Gummitempen ziehst du 20-25 cm heraus und klemmst ihn wieder in die V-Klemme ein. Damit hat du das Steuerblatt unter Vorspannung gesetzt.

Nun löst du das Nylonseil auf der **rechten Seite** aus der V-Klemme und hältst es dabei fest. Gib nun langsam Schnur nach um das Steuerblatt durch die vorher aufgebaute Vorspannung des Gummiseils ins Wasser zu lassen. Verklebte das Nylonseil erst wieder, wenn das Steuerblatt vollständig ausgeklappt ist.

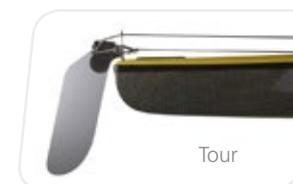
Umgekehrt kann das Steuerblatt mit dem gleichen Nylonseil (auf der rechten Seite) bei Bedarf aus dem Wasser genommen werden. Das geht wesentlich leichter, wenn die Gummischnur auf der linken Seite des Cockpits vollständig entspannt ist.

Damit sich das Steuerblatt beim Aufholen wieder in die Halterung in der Mitte des Decks ablegt, musst du es ein wenig mit den Steuerpedalen austarieren.

ACHTUNG

Achte darauf, dass beim Ausklappen des Steuerblattes genug Platz hinter deinem Boot ist, damit andere Paddler nicht verletzt werden können.

Tour- oder Race-Steueranlage



Tour



Race

Wir empfehlen dir, sowohl die Tour- als auch die Race-Steueranlage für den Autotransport abzubauen.

Zur Demontage der Tour- Race Steueranlage gehst du wie folgt vor:

Löse sämtliche Seilverbindungen durch Aushaken der Karabiner und durch Demontage des Schäkels. Drehe dann den Steuerkopf nach rechts (in Fahrtrichtung) auf 1 Uhr, bis du ihn aus der Steuerhülse ziehen kannst. Fixiere die losen Seile für den Autotransport am Boot, damit sie während der Fahrt keinen Schaden anrichten können.

Gehe zur Montage der Steueranlage folgendermaßen vor:

Setze den Stift des Steuerkopfes auf 1.00 Uhr in die Steuerhülse des Bootes. Drehe dann den Steuerkopf nach links, bis der Stift nach unten einrastet. Nun kannst du den Steuerkopf wieder

in die Mittelstellung bringen und die beiden Karabiner der Steuerseile werden rechts und links in die Löcher im Steuerkopf eingehakt. Das Steueraufholseil wird mit Hilfe des Schäkels am Steuerblatt befestigt. Das andere Ende vom Aufholseil wird durch die Öse auf dem Steuerkopf und durch die V-Klemme rechts neben der Sitzluke geführt. Das Steuerblatt kann jetzt durch Zug am Aufholseil aus dem Wasser gehoben werden. Anschließend kannst du das Aufholseil in der V-Klemme fixieren, wenn das Steuerblatt oben bleiben soll.

Zum Absenken des Steuerblattes löst du das Steueraufholseil wieder und das Steuerblatt fällt durch sein Eigengewicht nach unten.

STEUERANLAGEN

Das integrierte Lettman-Steuer-Skeg und das Lettman-Skeg

Bei den Bootstypen mit integriertem Steuer-Skeg und Skeg ist die Anlage immer fest mit dem Boot verbunden und kann/muss für den Transport des Bootes nicht demontiert werden.

Steuern mit dem Steuer-Skeg

Um dein Kajak mit dem Steuer-Skeg zu steuern, senke das Steuerblatt ab indem du die Kugel am Aufholseil rechts vom Cockpit anhebst um das Aufholseil aus der V-Klemme zu lösen. Lasse die Kugel so weit wie möglich nach vorne gleiten um das Steuerblatt abzusenken. Durch die Federkraft des Steuerblattes fährt dieses nun

komplett aus dem Steuerkasten. Die Kugel mit dem Aufholseil kann jetzt wieder auf dem Deck abgelegt werden.

Nur bei voll ausgefahrenem Blatt kann das Steuer-Skeg als vollwertiges Steuer verwendet werden.

Verwenden des Steuer-Skeg als Skeg

Wenn du das Steuer-Skeg als reines Skeg ohne Steuerfunktion benutzen möchtest, darfst du das Steuerblatt nicht komplett ausfahren. Hebe die Kugel an, lasse etwas Seil nach vorne und klemme das Seil dann wieder in die V-Klemme. Nur wenn das Steuerblatt noch vom Steuerkasten geführt wird, kann es als Skeg verwendet werden. Indem du die Fußpedale leicht drückst, kannst du überprüfen, ob das Steuerblatt noch vom Steuerkasten begrenzt wird. Das Pedal lässt sich dann nur ein kleines Stück bewegen.

bis zum Anschlag zurück. Nun ist das Steuerblatt wieder eingeklappt.

Tipp: Verwendest du das Steuer-Skeg als reines Skeg, sorgt dieses nicht nur für einen besseren Geradeauslauf, je nach Wind kannst du damit auch den Kurs einstellen und so die Richtung bestimmen, in die das Kajak fährt. Je nachdem wie weit du das Steuerblatt ins Wasser absenkst, reagiert das Kajak unterschiedlich auf Wind und Wellen und die Luv- und Leegierigkeit deines Kajaks wird durch das Skeg beeinflusst.

Um das Steuerblatt wieder einzuklappen, hebe die Kugel des Aufholseils an und ziehe sie nach hinten

Lettmann-Skeg

Genauso wie das Steuer-Skeg lässt sich auch das Lettman-Skeg ohne Steuerfunktion bedienen. Das Ablassen und Einziehen funktioniert genauso. Das Lettman-Skeg kann allerdings auch komplett ausgefahren als Skeg verwendet werden, sollten die Bedingungen es erfordern.

Vorsicht: Sobald das Wasser flach wird, solltest du das Steuerblatt/Skeg einklappen, damit es sich nicht unter dem Boot verklemmen kann. Das Steuerblatt kann sich nur einklappen, wenn es gerade in Fahrtrichtung steht. Das Skeg fährt sich bei Bodenkontakt selber ein, um es anschließend wieder zu verwenden, muss es erneut abgelassen werden.



STEUERANLAGEN

Kajaksport Skeg

Um das Kajaksport-Skeg ins Wasser zu lassen, musst du den Skeg-Schieber nach hinten schieben. Je nachdem wie weit das Skeg ins Wasser gelassen wird, beeinflusst dies die Luv- und Leegierigkeit deines Kajaks. Um das Skeg wieder einzufahren, schiebe den Skeg-Schieber wieder nach vorne.

Achtung: Beim Kajaksport-Skeg muss das Skeg im flachen Wasser oder beim Anlanden unbedingt eingefahren werden. Das Stahlseil des Aufholers reagiert empfindlich auf Druck von unten. So darf das Skeg auch nicht per Hand in den Skegkasten zurückgedrückt werden. Sollte sich das Skeg nicht per Skeg-Schieber ausfahren lassen (z.B. weil Sand oder Kies den Skegkasten blockiert), darf der Schieber nicht mit erhöhtem Kräfteinsatz bedient werden. Das Aufholseil kann sonst knicken und die Funktion des Skegs ist nicht mehr gegeben.



Die integrierte Steueranlage bei Nordstern, Hanseat, Godthab XL, Explorer und Pacific

Das Steuerblatt bei der integrierten Edelstahl-Steueranlage lässt sich mit dem Hebel vor der Sitzluke absenken und aufholen.

Du kannst das Steuerblatt auch in eine Zwischenstellung ausfahren. Nun kann es als Skeg zur Stabilisierung des Geradeauslaufs verwendet werden.



VORSICHT

Sobald das Wasser flach wird, solltest du das Steuerblatt einklappen, damit es sich nicht unter dem Boot verklemmen kann. Das Steuerblatt kann sich nur einklappen, wenn es in Fahrtrichtung steht.

ACHTUNG

Falls der Aufholhebel das Steuerblatt einmal nicht mehr hält, kannst du die Schlitzschraube auf dem Aufholer etwas fester anziehen. Dadurch wird die Vorspannung wieder erhöht.

HANDHABUNG DER GEPÄCKLUKEN

Stauräume und Schottwände

Die Schottwände in deinem Boot sind mit einer Goretex-Membran ausgestattet. Die Membran sorgt für einen Druckausgleich in den Stauräumen, damit keine Teile durch Über- oder Unterdruck beschädigt werden. Sollte das Boot allerdings sehr hohen kurzfristigen Temperaturschwankungen ausgesetzt sein, müssen auch die Deckel kurz geöffnet werden, um einen Druckausgleich zu ermöglichen.

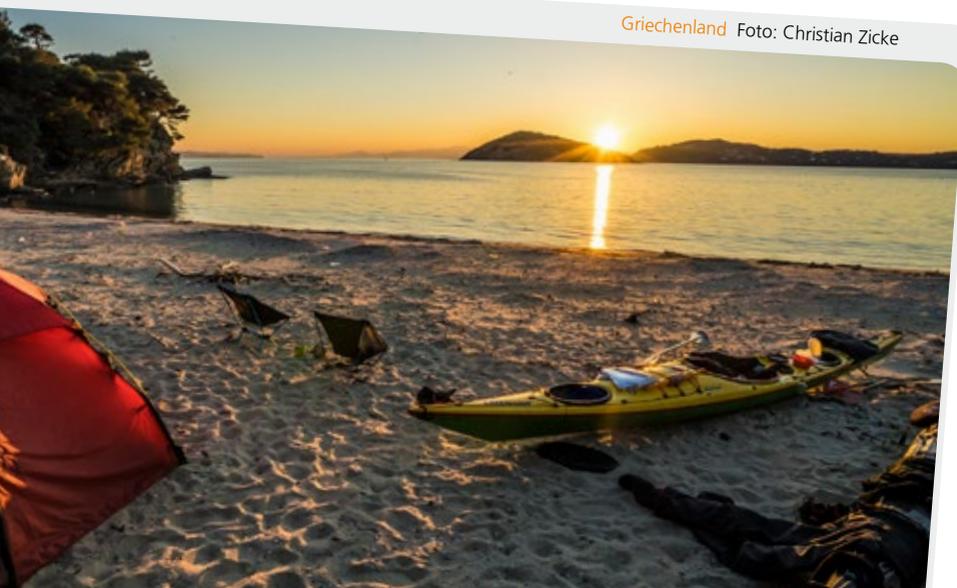
Die Stauräume sollten nach der Saison auf Dichtigkeit geprüft werden. Schütte dazu 10-20 Liter Wasser in den jeweiligen Stauraum und prüfe die Schottwände und die Stauraumdeckel nun auf Undichtigkeiten. Drehe das Boot dabei um die eigene Achse, damit alle Bereiche der Schottwand erreicht werden. Eine zweite Person zur Unterstützung ist hierbei sehr hilfreich.

Solltest du eine Leckage finden, kannst du die Schottwand im trockenen Zustand mit einem

PU-Kleber (Sikaflex 221, 521 oder ähnliches) wieder abdichten. Bitte verwende auf keinen Fall Silikon.

Bitte prüfe bei der Gelegenheit auch, ob sich die Schrauben der Deckfitinge gelockert haben. Sollte das der Fall sein, können diese mit einem Kreuz-Schraubendreher und einem Steckschlüssel der Größe acht wieder festgezogen werden.

Vermeide unbedingt die lose Lagerung von schweren und kantigen Gegenständen in den Stauräumen. Schon beim Hochheben des Bootes kann ein Gegenstand durch den Stauraum rutschen, vor die Schottwand prallen und diese beschädigen. Das Gleiche kann auch beim Transport des Bootes mit dem Auto oder auf dem Anhänger passieren.



Griechenland Foto: Christian Zicke

HANDHABUNG DER STAU-RAUM-DECKEL

Gummideckel

Öffnen: Ziehe zum Öffnen der Gummideckel an der vorhandenen Lasche oder greife in die umlaufende Vertiefung.



Schließen: Zum Schließen der Gummideckel stülpe den Deckel auf der schmalen Seite (vorne oder hinten, nicht an der Seite) über den Kunststoffring. Stülpe dann den Deckel auf der Gegenseite über den Ring. Biege anschließend den Rand des Deckels nach oben und stülpe ihn so Stück für Stück auch seitlich über den gesamten Ring. Durch gelegentliches Einsprühen der inneren Deckelränder mit Silikonöl oder Cockpitspray lassen sich die Deckel leichter schließen.

Bitte bedenke, dass sich in jeder Abschüttung auch Kondenswasser bilden kann. Lasse die Deckel nach dem Paddeln erst einmal geöffnet, damit die Stauräume ablüften können.



ACHTUNG

Damit der Deckel wirklich dicht ist, muss er unbedingt gerade montiert werden.

Der decksgleiche Deckel vom Star Light KI, KII und GT 2

Den decksgleichen Deckel mit Drehverschlüssen vom Star Light öffnest du, indem du die vier Drehverschlüsse um 180 Grad drehst. Dann lässt sich der Deckel abheben. Um den Deckel wieder zu verschließen, lege ihn auf den Rahmen und übe mit der einen Hand etwas Druck auf die Mitte des Deckels aus. Mit der anderen Hand drehst du die Verschlüsse wieder um 180° zurück.



Wenn du nicht auf dem Wasser unterwegs bist, solltest du die Verschlüsse öffnen oder die Deckel sogar abnehmen und ins Boot legen. Die Dichtungen der Deckel können sich jetzt erholen und die Stauräume können ablüften.

HANDHABUNG DER GEPÄCKLUKEN

Decksgleiche Deckel mit Knebelverschluss

Die decksgleichen Deckel mit Knebelverschluss sind sehr einfach zu handhaben. Zum Öffnen und Schließen drückst du leicht von oben neben dem Knebel auf den Deckel und drehst dann den Knebelverschluss in die entsprechende Richtung. Der Deckel kann nach dem Öffnen komplett abgenommen werden.

Zum Schließen des Deckels muss der kleine Metallsteg, der hinten am Deckel angebracht ist, in die Lasche unter dem Oberdeck eingeschoben werden. Halte den Deckel in einem Winkel von ca. 60 Grad. Dann kann der Deckel unter leichtem Druck verriegelt werden.

Der Knebel zum Öffnen und Schließen kann auch mit einem kleinen Bügelschloss verschlossen werden. So ist das Gepäck sicher im Boot untergebracht, wenn du dich einmal vom Boot entfernen solltest.

Achtung: Lasse das Bügelschloss nicht beim Paddeln am Boot, da es durch Schmutz und Salz oft nur noch schlecht zu öffnen ist.

Wenn du nicht auf dem Wasser unterwegs bist, solltest du die Verschlüsse öffnen oder die Deckel sogar abnehmen und ins Boot legen. Die Dichtungen der Deckel können sich jetzt erholen und die Stauräume können ablüften.



Decksgleiche Deckel mit Flügelmutter

Zum Öffnen der decksgleichen Deckel mit der zentral eingebauten Flügelmutter drehst du die Flügelmutter gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag. Bei der vorderen Luke schiebst du den Deckel jetzt vorsichtig nach vorne. Nun kannst du den Deckel an der hinteren Kante anheben und nach hinten hin abheben.

Bei dem hinteren Deckel drehst du ebenfalls die Flügelmutter auf. Schiebe dann den Deckel nach hinten und hebe ihn nach vorne weg.

Schließen der Deckel:

Am unteren Rand der Gepäckluke siehst du eine Lasche aus transparentem Kunststoff. Bei der vorderen Luke vorne und bei der hinteren Luke hinten. In diese Lasche schiebst du jeweils das nicht abgeflachte Ende der Konterstange. Lege anschließend den Deckel auf und schiebe das

abgeflachte Ende der Konterstange ebenfalls unter das Oberdeck, bis der Deckel richtig liegt.

Achte darauf, dass der Deckel nicht verdreht aufgelegt wird.

Nun kannst du die Flügelmutter so weit anziehen, dass der Deckel fest aufliegt. Bitte ziehe die Flügelmutter nicht so fest an wie du kannst. Dadurch könntest du auf Dauer die Dichtungen und die Konterstange beschädigen.

Wenn du nicht auf dem Wasser unterwegs bist, solltest du die Flügelmutter der Deckel ganz locker drehen oder die Deckel sogar ins Boot legen. Die Dichtungen der Deckel können sich jetzt erholen und die Stauräume können ablüften.



SICHERHEITSHINWEISE

Damit du auf dem Wasser nicht in Schwierigkeiten gerätst, empfehlen wir dir folgende Sicherheitsvorkehrungen:

1. Lese den aktuellen Wetterbericht. Bei zu extremen Wetterbedingungen solltest du auf eine Ausfahrt verzichten.
2. Fahre nicht los, ohne dich vorher bei einem Bekannten abgemeldet zu haben. Solltest du in Schwierigkeiten geraten und zu lange ausbleiben, kann dieser Bekannte notwendige Schritte zu deiner Rettung veranlassen.
3. Paddel nach Möglichkeit nicht alleine. Ein zweiter Paddler kann im Notfall wichtige Hilfe leisten.
4. Vor Fahrtantritt solltest du deine Ausrüstung auf einwandfreie Funktion überprüfen. Fahre nie ohne eine CE-Norm geprüfte Schwimmhilfe los. Schwimmwesten und -hilfen sollten spätestens nach 10-15 Jahren ausgetauscht werden.
5. Rüste dein Boot mit den passenden Auftriebskörpern aus. Damit bewahrst du dein Boot nicht nur vor dem Untergang, sondern du kannst dich im Falle einer Kenterung auch daran festhalten, bis Hilfe kommt. Bei Booten mit abgeschotteten Stauräumen ist eine Aufrüstung nicht notwendig. Die Stauräume dienen als Auftriebskörper wenn sie Ordnungsgemäß verschlossen sind.
6. Paddel nur mit entsprechender Ausrüstung los. In den kalten Jahreszeiten solltest du entsprechend warme Kleidung tragen. Lasse dich vor Fahrtantritt fachkundig beraten.
7. Informiere dich gründlich über das Gebiet, das du befahren möchtest. Mache dich mit Wasserstands- und Tidebedingungen vertraut
8. Trainiere das Kentern bevor der Ernstfall eintritt. Kentern ist nichts wirklich Schlimmes. Wenn du unter fachkundiger Anleitung erlernst, das Boot koordiniert zu verlassen, kommt es im Ernstfall nicht zu Komplikationen. Probiere auf jeden Fall vor der Fahrt aus, ob sich deine Spritzdecke auf Zug vom Süllrand lösen lässt.
9. Setze deine Sicherheit an erste Stelle und überschätze nie deine Fähigkeiten.
10. Beachte die Informationen und Sicherheitshinweise auf dem Typenschild in deinem Boot.
11. Folgende Sicherheitsausrüstung solltest du immer dabei haben: Schwimmhilfe, Erste-Hilfe-Set, Wurfsack, Bergesystem, Messer, Kompass, Gewässerkarten, einen Signalgeber und ein Mobiltelefon. Im Wildwasser, in der Brandungszone oder bei sehr flachem steinigem Gewässer empfiehlt sich auch das Tragen eines Helmes.
12. Fahre nicht ohne Mobiltelefon los. Im Fachhandel gibt es wasserdichte Transporttaschen für dein Telefon. Trage das Handy möglichst am Körper, z.B. in einer Tasche der Schwimmweste. Im Falle einer Kenterung kannst du vom Boot getrennt werden und hast sonst keine Möglichkeit mehr, Hilfe zu rufen.
13. Bei längeren Touren solltest du Reparaturmaterial mitführen. Zum Beispiel ein stabiles Gewebe-Klebeband (Duck Tape), 5-Minuten Epoxy und Ersatz-Steuerseile. Unter gewissen Umständen sollte auch ein Ersatzpaddel nicht fehlen

PFELEGTIPPS FÜR DEIN KAJAK

- Reinige dein Boot nach Gebrauch mit klarem Wasser oder bei Verschmutzungen mit dem Zusatz eines milden Reinigungsmittels. Wir empfehlen biologisch abbaubare Reinigungsmittel.
- Trockne dein Boot danach mit einem Leder oder einem Mikrofaser Tuch, damit es keine Wasserflecken bekommt.
- Nach dem Befahren von Salzwasser solltest du unbedingt die Metallteile des Bootes mit Süßwasser ausspülen, damit die Salzkristalle dort keinen Schaden anrichten können. Reinige anschließend auch das komplette Boot vom Salzwasser.
- Bei DCS/LCS- und VCS-Booten kannst du die Oberfläche des Bootes auch polieren. Nutze hierzu eine Politur aus dem Bootsbereich. Diese Boote können auch maschinell aufpoliert werden. Dazu kannst du das Boot auch zu uns bringen.
- Bitte verwende keine beliebigen Lösungsmittel oder Verdünnungen zur Reinigung des Bootes. Das kann zu Schäden am Boot führen. Entferne Teerflecken oder ähnliches zunächst mit einer Politur. Sollte das nicht zum Erfolg führen, sprich uns bitte an, damit wir mit dir die richtige Strategie besprechen können.
- Öffne bei der Lagerung des Bootes die Stauraumdeckel, damit sich die Verschlussmechanik erholen kann. Außerdem kann sich so keine Feuchtigkeit im Boot festsetzen.
- Die Schrauben der Deckfittinge, die die Sicherheitsleinen und Gepäcknetze halten, sollten in regelmäßigen Abständen nachgezogen werden. Wenigstens einmal im Jahr.
- Löse ab und zu den Verschluss des Steuer- oder Stemmbocks und säubere die Mittelschiene und die Auflagefläche des Steuer- bzw. Stemmbocks, damit dieser immer einwandfrei funktioniert.
- Sprühe die Gummideckel deines Bootes regelmäßig mit Silikonöl oder Cockpitspray ein. Gehe anschließend mit einem Putzlappen nach. Dadurch lassen sich die Deckel leichter schließen und sehen immer gut aus.
- Die decksgleichen Deckel können poliert werden. Halte vor allem den Rand der Deckel sauber, damit die Deckel flächig auf der Dichtung aufliegen.
- Halte die Steueranlage sauber und achte darauf, dass immer alle Seile in einwandfreiem Zustand sind.

SCHÄDEN AN DEINEM KAJAK

Wenn dein Boot beschädigt worden ist und du der Meinung bist, es sollte repariert werden, sprich uns bitte an. Sehr hilfreich ist auch eine Email mit Bildern, deiner Adresse und Telefonnummer. Wir können dann den Schaden direkt begutachten und dir per Email oder telefonisch die richtige Vorgehensweise vorschlagen.

Für kleine Beschädigungen in der Deckschicht des Bootes (z.B. tiefe Kratzer oder Abplatzungen) bieten wir auch den Versand von flüssiger Deckschicht in der Farbe deines Bootes an. Durch mehrmaliges Auftragen können kleinere Schäden selbst repariert werden.

Normale Kratzer in der Deckschicht gehören zum Paddeln dazu. Sie lassen sich kaum vermeiden.

Sie machen das Boot zwar nicht schöner, dafür kann jeder Kratzer eine kleine Geschichte erzählen. Es ist nahezu unmöglich, diese kleinen Kratzer wirklich auszubessern. Am besten lässt

man sie als Patina am Boot. Wenn du das Boot trotzdem optisch aufarbeiten möchtest, kannst du das Unterschiff mit einer Schleifpolitur aufpolieren.

Allgemein gilt: Solltest du unsicher im Umgang, bei der Pflege oder der Wartung deines Bootes sein, solltest du uns auf jeden Fall ansprechen. Oft können Probleme durch ein kurzes Telefonat gelöst werden. Du kannst das Boot auch gern zur Überprüfung oder zur Reparatur bei uns abgeben.

Bitte bedenke, dass die Nichtbeachtung unserer Pflege- und Wartungshinweise zu einem Verlust der Ansprüche aus der gesetzlichen Gewährleistung des Herstellers führen kann.

Du kannst uns telefonisch unter 02841 / 999 289 - 0 erreichen. Oder sende uns eine Email an info@lettmann.de.

Dein Lettmann Team



Lettmann GmbH
Franz-Haniel-Straße 53
47443 Moers / Germany

+49 (0) 28 41 / 99 92 89 - 0

+49 (0) 28 41 / 99 92 89 - 9

info@lettmann.de

www.lettmann.de



www.lettmann.de